

IQ- Test- mein schlimmster Tag!!!

Beitrag von „uta_mar“ vom 28. April 2005 13:02

Hallo Willo!

Bsp.: Eine mit uns befreundete Familie hat ein gut gefördertes Kind mit einem Down-Syndrom. Das Kind erreicht für die Art seiner Behinderung Spitzenleistungen. Es kann schreiben und sinnentnehmend lesen, ebenso sicher rechnen im ZR bis 20 und langsam auch darüber hinaus.

Die Alternative wäre vom Wohnort her allein die Sonderschule -G- , über deren "Niveau" das Kind lange, lange hinaus ist,

Das ist zumindest bei uns aber nicht so. Ich arbeite mit meinen Gb-Schüler auch im Zahlenraum bis 100 bzw. war eine andere Lerngruppe auch schon weiter. Wir haben keine Richtlinien, die uns da einschränken.

aber Kinder mit einem Down -Syndrom werden unabhängig von ihren sonstigen Fähigkeiten spätestens nach der 9.Klasse (wenn Koop, wo auch immer, ausgelaufen ist), wieder zurück an die örtliche G-Schule geholt, die diese Eltern als Katastrophe empfinden.

Bei uns gibt es auch Schüler, die nach 10 Schuljahren in der Integration noch ein Jahr auf die Gb-Schule müssen. Das finde ich auch ziemlich unmöglich. Es ist einfach so, das die Schulsysteme da nicht zusammen passen. Aber auch mit den Down-Syndrom-Kindern scheint man hier in NRW lockerer umzugehen. Ein Fachleiter am Seminar hatte in seiner LB-Klasse auch ein Mädchen mit Downsyndrom, das gut mitkommt. Leider gibt es da wohl soziale Probleme, da die anderen Schüler sich sehr von "der Behinderten" abgrenzen wollen. Auch von einem Downsyndrom-Jungen auf einer Realschule habe ich gehört, aber war wohl eine Ausnahme.

Viele Grüße

Uta